

Veröffentlicht am: 08.10.15

## Offshore-Hafen als Stolperstein



**Umgang mit Online-Petition gegen OTB belastet Rot-Grün Gegner hoffen auf Volksbefragung**

*Von Klaus Mündelein*

**Bremerhaven.** Wird die rot-grüne Koalition auf Landesebene an einer Online-Petition scheitern? Für den stellvertretenden SPD-Landesvorsitzenden Elias Tsartilidis wäre die Koalition tatsächlich am Ende, wenn sie über den Bau des Offshore-Terminals das Volk abstimmen lassen würde. So eine Volksbefragung fordern die OTB-Gegner, die bei einer Online-Petition über 3600 Unterstützer gefunden hatten.

Auf das grüne Licht der Bürgerschaft hofft Ingo Oehlkers. Der Mann, der mit seiner Firma Air Charter Nord am Flugplatz Luneort aktiv ist, hatte mit seiner Online-Petition gegen den mit öffentlichen Mitteln finanzierten Hafenausbau über 3600 Unterzeichner auf der Internetseite der Bürgerschaft mobilisiert. Nun wird sich der Petitionsausschuss mit dem Thema beschäftigen. Wann, ist noch unklar. Nachdem die Wirtschaftsbehörde ihre Sicht der Dinge dargestellt hat, hat die andere Seite nun bis zum 6. November Zeit für eine Entgegnung.

Die Petition kritisiert nicht nur den Bau des Offshore-Terminals, sie fordert auch die Bürgerschaft auf, über das Projekt das Volk abstimmen zu lassen. Oehlkers hofft, dass die Bürgerschaft diesen Weg einschlagen wird, nachdem so viel Kritik an dem Hafen laut geworden ist. Aber: Wird die Parlamentsmehrheit von SPD und Grünen einem Volksentscheid einleiten zu einem Projekt, das man gerade im Koalitionsvertrag abgesegnet hat?

Die SPD-Seite sagt klar: Nein. Wir haben den OTB bis jetzt derart begleitet, dass er realisiert werden kann, sagt Tsartilidis, zugleich hafenspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, wir halten ihn für sinnvoll. Problematisch ist seiner Meinung nach zudem der späte Zeitpunkt, an dem sich die OTB-Kritiker in das Verfahren einschalten und eine Volksbefragung einleiten wollen. Der Zeitpunkt ist spät gewählt, wir befinden uns am Ende des Verfahrens, sagt er.

Grüne sind gespalten

Wir stehen grundsätzlich zur Koalitionsvereinbarung, sagt Maike Schaefer, Fraktionsvorsitzende der Grünen. Allerdings wartet sie noch auf eine neue Wirtschaftlichkeitsberechnung, die im Zuge des Planfeststellungsverfahrens erstellt werden soll. Die Grünen sind beim Thema OTB gespalten, es gibt Befürworter und Gegner. Allerdings erwartet Tsartilidis vom Koalitionspartner ein klares Bekenntnis zum OTB, selbst wenn in der Bürgerschaft mit geheimer Abstimmung über den Antrag von Oehlkers entschieden werden sollte.

Tsartilidis weist darauf hin, dass es den Gegnern freistehe, mit einer Unterschriftensammlung selbst ein Volksbegehren einzuleiten auch ohne Hilfe der Bürgerschaft. Das würde sehr schwierig, sagt Oehlkers. Das Verfahren sei sehr langwierig, womöglich könnte die Befragung erst im April kommenden Jahres realisiert werden. Dann sollen die Bauarbeiten längst begonnen haben. Am 26. November soll der Planfeststellungsbeschluss vorliegen und den sofortigen Baubeginn einleiten. Unklar ist, ob es Klagen der Naturschützer geben wird, und ob die den Baubeginn noch verzögern können.

Nachdem er mit seiner *Online-Petition* gegen einen vom Land finanzierten Offshore-Terminal über 3600 Unterstützer gefunden hat, hofft Ingo Oehlkers auf die Bürgerschaft. Sie soll eine Volksbefragung ermöglichen. Aber Rot-Grün hat sich eigentlich für den Hafen ausgesprochen. Rabbel/Archiv